



Elin Hägg



SEX

Mit nackten
Tatsachen durch unsere
Kulturgeschichte





Einleitung
Seite 6

**Bevor die Menschen ihre
Geschichte aufzeichneten**
Seite 12

Die Antike
Seite 18

**Vulven auf
Abenteuerreise**
Seite 37



Jungfräulichkeitstests
Seite 38



Das Mittelalter
Seite 26

**Was trieben
die Hexen mit
dem Teufel**
Seite 50



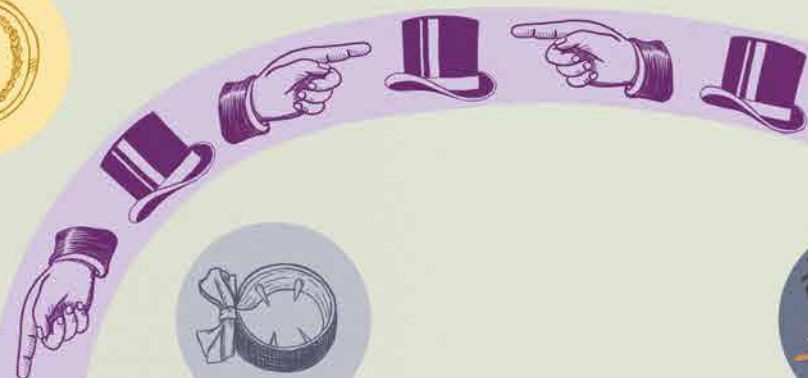
Flirten
Seite 58



Prostitution
Seite 70



Die Industrialisierung
Seite 64



**Onanie /
Masturbation**
Seite 72



**Wo die Babys
herkamen**
Seite 63



Die Aufklärung
Seite 52

Die Renaissance
Seite 42

Mythen
Seite 106



Die Moderne
Seite 74



„Erbgesundheitspolitik“
Seite 84



**Versuch einer
sexuellen Befreiung**
Seite 90



**Normen,
queeres Leben
und das Internet**
Seite 98



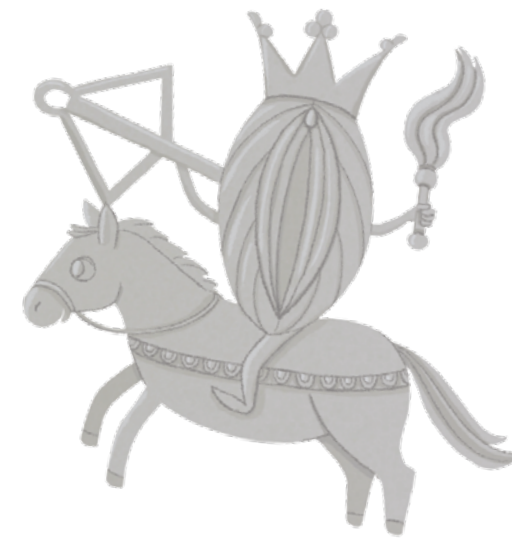
Verhütungsmittel
Seite 80



Elin Hägg

SEX

Mit nackten
Tatsachen durch unsere
Kulturgeschichte



Aus dem Schwedischen
übersetzt von Katharina Erben

Dachte meine Urgroßmutter wirklich an Sex?

In diesem Buch geht es um Sex. Es geht weniger um Biologie und mehr um singende Vulven, Feigenblätter, Pornokinos und Nonnen, die Penisse von Bäumen pflücken. Es geht auch um ernste Sachen wie Jungfräulichkeitstests, Krankheiten, Hexenverbrennung und Rassentheorien.

Dieses Buch will am Beispiel der europäischen Geschichte zeigen, dass manche Dinge, die uns heute in Bezug auf Sex ganz natürlich vorkommen, in Wirklichkeit die Folge mehrerer tausend Jahre menschlicher Gedanken, Ideen, Hoffnungen und Gefühle sind. Sie sind aber auch Folge von Gesetzen, religiösen Überzeugungen, Politik und wirtschaftlichen Interessen.

Viele stellen sich die Geschichte wie ein Kurvendiagramm vor, in dem die Kurve nach oben verläuft und es so aussieht, als würden wir Menschen immer sensibler, klüger und toleranter werden.

Häufig denkt man, dass die Menschen früher verklemmt waren und nichts über Sex wussten. In diesem Buch wollen wir uns jedoch anschauen, wie sich unsere Sicht auf Sex im Laufe der Zeit verändert hat. Und wir wollen zeigen, dass Menschen sich schon immer mit Sex beschäftigt haben. Sex weckt unsere Neugierde, bringt uns zum Nachdenken und manchmal machen wir uns Sorgen darüber, obwohl es uns Spaß macht. Darum haben die Menschen versucht, den Umgang damit zu kontrollieren — solange es uns gibt. Die unterschiedlichen Meinungen über Sex hingen davon ab, wo und wann die Menschen lebten und ob sie arm oder reich waren.

Manche meinen auch, dass wir immer mehr „sexualisiert“ werden und dass Sex in unserem Leben und in unserer Gesellschaft einen größeren Raum einnimmt als früher. Auch das ist nicht unbedingt richtig.

Wir sind von mehr und mehr Bildern, Filmen und Eindrücken umgeben, und Sex bedeutet heute etwas anderes als vor tausend Jahren. Das heißt aber nicht, dass unsere Zeit sich stärker um Sex dreht oder dass die Menschen heute mehr über Sex nachdenken als in der Vergangenheit.

Junge Menschen damals waren genauso neugierig (oder eben nicht neugierig) auf Sex wie junge Menschen heute. Allerdings galten oft die Gedanken und Ansichten der einfachen Leute über Sex als zu gefährlich oder unangemessen, sodass sie nicht niedergeschrieben und überliefert wurden.



Anne Frank (1929–1945) war ein jüdisches Mädchen, das Tagebuch führte, während sie sich im Zweiten Weltkrieg vor den Nazis versteckte. Sie schrieb unter anderem über Sex, zum Beispiel wie sie die Brüste einer Freundin berührte, und notierte ein paar schmutzige Witze. Als das Tagebuch nach dem Krieg veröffentlicht wurde, ließ man diese Teile weg, weil sie nicht in das Bild passten, wie ein junges Mädchen zu sein hatte.

Sex:

Das Wort „Sex“ gibt es in vielen europäischen Sprachen und in unterschiedlichen Schreibweisen. Zu uns gelangte es durch die englische Sprache, die das Wort vermutlich vom lateinischen *sexualis* und französischen *sexuel* ableitet. Ursprünglich bezog es sich auf das Geschlecht (also das männliche und weibliche Geschlecht). Aber ab dem 19. und 20. Jahrhundert bezeichnete der Begriff auch die Handlung (Sex haben oder der Sexualakt) und wurde um Wörter wie „Sexualität“, „sexuell“, „Sexualtrieb“ und „sexy“ ergänzt.